

Für eine soziale und gemeindenahere Psychiatrie

CHNP wird in eine psychiatrische Rehabilitationsklinik umgewandelt

Dezentralisation und Delokalisierung des Klinikangebots in mehrere therapeutische Zentren

Im Rahmen der Reform der Psychiatrie stehen in den nächsten fünf Jahren große Arbeiten an. Eine der wichtigsten dabei wird die Modernisierung des »Centre Hospitalier Neuro-Psychiatrique« in Ettelbrück (CHNP) und dessen Umwandlung in eine psychiatrische Rehabilitationsklinik sein.

Weg von der »Kasernierung« und Umzug der so genannten »chronischen« Patienten in angepasste Strukturen, so Dr. Marc Graas gestern bei der Vorstellung des strategischen Plans des CHNP und der anstehenden Modernisierungen. Der Plan berücksichtige die Bedürfnisse und den Bedarf im Lande, orientiere sich am Bericht Rössler und finde die Zustimmung aller zuständigen Institutionen und Partner.

Die Reform bestehe aus 5 Kernpunkten, wobei der erste die Reduzierung der Krankenhausbetten am Standort Ettelbrück sei. Oberste Priorität dabei ist die Schließung des »Building«, da das vor mehr als 30 Jahren errichtete Gebäude den Anforderungen einer offenen und modernen Psychiatrie nicht mehr entspricht. Für die so genannten »chronischen« Patienten wird eine neue, kleinere Struktur mit nahezu 80 Betten errichtet. Zu bemerken ist, dass derzeit noch um die 200 Patienten in Ettelbrück behandelt werden. Vor 40 Jahren waren

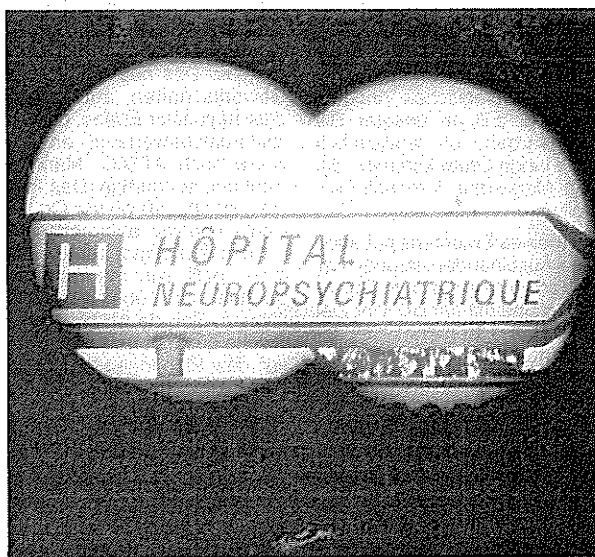
es deren noch um die 1.000, so dass sich seither bereits so manches auf dem Gebiet der Psychiatrie hierzulande bewegt hat.

Wichtig sei ebenfalls die Schaffung von therapeutischen Rehabilitationseinrichtungen für Jugendliche mit länger dauernden psychiatrischen Erkrankungen. Zu diesen Zwecken wird in Püttscheid ein therapeutisches Zentrum errichtet. Der Bauernhof, der vom CHNP hierfür gekauft wurde, eigne sich dafür bestens. Vor nicht allzu langer Zeit kamen solche Patienten noch nach Schrässig.

Der Dezentralisation und der Delokalisierung werden im neuen Konzept eine große Bedeutung zugemessen. So sind neben dem Standort Ettelbrück auch therapeutische Zentren im Süden des Landes, im Norden (u.a. wurde das ehemalige Hotel Hiertz in Diekirch, das in ein therapeutisches Zentrum umgebaut wird, gekauft) und im Zentrum vorgesehen.

Auch die Zentren in Useldingen (CTU) und Manternach (CTM), in denen schwere Abhängigkeitskrankheiten behandelt werden, werden modernisiert und die Angebote weiter verbessert.

Das gleiche gilt für die psychiatrische Betreuung zuhause (SPAD – soins psychiatriques à domicile) sowie für das psychiatrische Angebot



für die Gefängnisinsassen in Schrässig.

Wie bereits erwähnt, ist auf dem Gebiet der Psychiatrie auch schon vor dieser Reform so manches bewegt worden. So wurde bereits 2002 mit der Betreuung von Jugendlichen und Sträflingen in Schrässig begonnen, zwei Jahre später wurden die »soins psychiatriques à domicile« (SPAD) eingeführt und am 2. Juli dieses Jahres wird das »Centre Pontalize« für Senioren in Ettelbrück (Psycho-Geriatrie und Geronto-Psychiatrie) eröffnet.

Alle anstehenden Arbeiten sollen sich über 5 Jahre hin-

ziehen und das Konzept für eine soziale und moderne Psychiatrie bis 2011 umgesetzt sein.

Ähnlich wie Dr. Graas, so betonten auch Fons Mangel, Präsident des Verwaltungsrats des CHNP, und Gesundheitsminister Mars Di Bartolomeo die Bedeutung der Reform sowie der Umsetzung des gestern vorgestellten strategischen Plans. Die Psychiatrie dürfe weder stigmatisiert, noch diskriminiert werden, denn für ein gesundes Leben sei das psychische Wohlbefinden genau so wichtig wie das körperliche Wohlbefinden.

g.s.